

ALUMNI-HERBSTAKADEMIE 2019

Nach dem Studium an der Pflegewissenschaftlichen Fakultät suchen wir weiterhin Kontakt zur Hochschule – unserer Alma Mater, die uns mit pflegewissenschaftlichen Gedanken nährte. Die Alumni treffen sich jährlich an der PTHV, um sich wiederzusehen, neue Absolventinnen und Absolventen kennenzulernen, in Diskussionen einzusteigen und Diskurse fortzusetzen.

Thema: Digitalisierung

In der diesjährigen Herbstakademie greifen wir mit dem Thema Digitalisierung ein Megathema auf, das aktuell und zukünftig gesellschaftliche Transformationsprozesse in Gang setzt. Auch in Pflegewissenschaft, Pflegedidaktik und Pflegeberuf sind diese Prozesse wahrnehmbar, wengleich in unterschiedlicher Intensität und Intentionalität.

Wie zeigt sich Digitalisierung in den Handlungsfeldern der Ehemaligen der Pflegewissenschaftlichen Fakultät? Dem Call für Beiträge sind einige Alumni gefolgt, so dass wir an Erkenntnissen aus unterschiedlichen Praxen und Reflexionen teilhaben und uns damit diskutierend auseinandersetzen können.

Die Herbstakademie mündet am Freitag ein in den zweiten Vallendarer Hochschuldialog und in das anschließende Fakultätsfest der Pflegewissenschaftlichen Fakultät. Damit ist der Raum eröffnet für Begegnungen, die über das Alumni-Netzwerk hinausgehen und die aktuelle Arbeit der Fakultät erfahrbar machen.

Ich freue mich auf spannende Begegnungen und Auseinandersetzungen im Kreis der Alumni!

Beste Grüße



Roland Brühe,
Sprecher des Alumni-Netzwerks



DAS PROGRAMM (Stand: 21. August 2019, Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 24. Oktober 2019

13.30 – 14.00 Uhr

Ankommen

14.00 – 14.30 Uhr

Begrüßung und Informationen aus der Fakultät

Prof. Dr. Roland Brühe

(Sprecher des Alumni-Netzwerks)

Prof. Dr. Erika Sirsch

(komm. Dekanin der Pflegewiss. Fakultät)

14.30 – 16.00 Uhr

Digitalisierung und Lernen

Wenn ich doch nur anklopfen könnte -
Einblicke in ein digitales Lernspiel für die
Pflegeausbildung

Miriam Peters

Innovation trifft Tradition: Einführung eines
digitalen Lernmanagement-Systems

Pascal Bennoit

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

Digitalisierung und Organisation

Einführung der papierlosen Krankenakte

Silja Tuschy

Verteufelung und Heilsversprechen – Eine
Kontrastierung des Digitalen am Beispiel
Künstlicher Neuronaler Netzwerke

Michael Knop & Karen Fried

ab 18.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Come together im Clubraum

(Abstracts zu den Beiträgen: siehe nächste Seite)

Freitag, 25. Oktober 2019

9.00 – 9.30 Uhr

Digitalisierung, Lernen und Organisation:
Versuch eines Resümeees

9.30 – 10.15 Uhr

Das Alumni-Netzwerk als Wir

10.15 – 10.30 Uhr

Pause

10.30 – 12.30 Uhr

2. Vallendarer Hochschuldialog

Dr. Michael Krisch und Dr. Hanno Heil
(Diskussion aus den Perspektiven von Pflege-
management und Theologie zum Thema der
Dissertation von Dr. Krisch: *Die dispositive
Verräumlichung des Evangeliums im Geist
des Kapitalismus – Caring Community im
Spiegel von Heterotopie und Utopie*)

12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

anschließend: Fakultätsfest der
Pflegewissenschaftlichen Fakultät

ANMELDUNG

Die Teilnahmekosten betragen 80 Euro. Darin
enthalten sind eine Übernachtung, das Abendessen
am Donnerstag, das Mittagessen am Freitag
und Pausengetränke.

Bitte melden Sie sich bis zum **4. Oktober 2019** per
E-Mail an bei Frau Pleißner unter der Adresse
spleissner@pthv.de.

Die Alumni-Herbstakademie findet statt an der
Philosophisch-Theologischen Hochschule Val-
lendar (PTHV), Pallottistr. 3, 56179 Vallendar.

Informationen zum Alumni-Netzwerk erhalten
Sie bei Roland Brühe, Sprecher des Netzwerks,
unter der Mailadresse: r.bruehe@katho-nrw.de

DAS PROGRAMM: ABSTRACTS

Miriam Peters:

Wenn ich doch nur anknöpfen könnte - Einblicke in ein digitales Lernspiel für die Pflegeausbildung

Die zunehmende Integration neuer Technologien in den Alltag beruflich Pflegenden soll Pflegearbeit nicht nur technisch unterstützen und entlasten, sondern auch der Vernetzung der verschiedenen Akteure im Feld dienen. Zur systematischen Vorbereitung zukünftiger Berufsangehöriger auf diese Veränderungen können digitale Medien, wie z. B. Serious Games, ein Ansatzpunkt sein. Im Rahmen eines BMBF-geförderten Projektes „Game Based Learning in Nursing – Spielerisch Lernen in authentischen, digitalen Pflegesimulationen“ (GaBaLEARN)“ wurde ein Prototyp computerbasierten Lernspiels entwickelt, mit dem beruflich relevante Kompetenzen, wie etwa Entscheidungsfindung oder Selbstreflexion, in simulierten, digitalisierten Arbeitswelten erprobt werden können. Exemplarisch erfolgt die Umsetzung am Beispiel der stationären Langzeitversorgung, konkret der Versorgung von Menschen mit Demenz. Der Beitrag gibt einen Einblick in das zugrunde liegende Konzept, den derzeitigen Stand der Umsetzung sowie zu aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten und Grenzen.

Silja Tuschy:

Einführung der papierlosen Krankenakte

2015 wurde am Universitätsklinikum Bonn (UKB) der Beschluss gefasst, die papierlose Krankenakte umzusetzen. Bis dahin war eine Teillösung etabliert, das heißt, die Fieberkurve mit Medikation und Pflegedokumentation wurde in Papier geführt, Wund- und Dekubitusdokumentation, Pflegeverlegungsbericht und erlösrelevante Dokumentation in der elektronischen Akte. Nach zwei Jahren Planungs- und

Ausschreibungsphase ist das UKB seit 2017 in der Umsetzungsphase.

Inzwischen arbeiten ca. ein Drittel der 26 Kliniken vollelektronisch mit mobilen Geräten (Pflege- und Visitenwagen sowie Tablet-PC). Für die Pflegenden bedeutet die Umstellung nicht nur einen hohen Schulungsaufwand, sondern zum Teil auch eine deutliche Veränderung der Prozesse. Alle bestehenden Softwarelösungen haben noch hohes Entwicklungspotential. Die Akzeptanz der Digitalisierung hängt stark von der Anwendbarkeit der verwendeten Instrumente und Hardware sowie von der Anpassung an den pflegerischen Fachkontext ab. Die Schulung und Integration von Kolleginnen und Kollegen aus dem internationalen Sprachraum ist eine besondere Herausforderung.

Für die patientennahen Berufe hat die Digitalisierung einen deutlichen Qualitätsgewinn gebracht, z.B. in Bezug auf die Anordnungssicherheit für die Pflege. Eine Zeitersparnis ergibt sich aus der elektronischen Dokumentation jedoch eher für die nachgeordneten Management-Prozesse, z.B. im Bereich der Leistungsauswertung und der MDK-Prozesse.

Michael Knop & Karen Fried:

Verteufelung und Heilsversprechen – Eine Kontrastierung des Digitalen am Beispiel Künstlicher Neuronaler Netzwerke

Vor dem Hintergrund komplexer Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen stehen Akteur*innen der Pflegepraxis und –forschung vor zahlreichen Herausforderungen. Eine kontravalente Haltung zum Begriff der Digitalisierung verhindert dabei u.U. einen offenen und vorurteilsfreien Dialog innerhalb der Disziplin. Am Beispiel Künstlicher Neuronaler Netzwerke möchten wir die Einsatzpotentiale digitaler Technologien als

Reflektionsfolie für disziplinbezogene Thematiken nutzen, um einen perspektivreichen und konstruktiven Umgang mit dem Begriff der Digitalisierung zu fördern.

Pascal Bennoit:

Innovation trifft Tradition: Einführung eines digitalen Lernmanagement-Systems

Die Einführung neuer Systeme im Rahmen von Digitalisierungsprojekten stellt teilweise vielschichtige Herausforderungen an die beteiligten Personen und Berufsgruppen und erfordern zugleich eine konsequente Managemententscheidung, um eine nachhaltige Struktur schaffen zu können. Im 4. Quartal 2018 entschloss sich die Geschäftsführung der SHG Gruppe im Rahmen der konzernweiten Digitalisierungsstrategie zur Einführung eines digitalen Lernmanagementsystems als Ergänzung des internen Fortbildungsangebotes der Klinikstandorte. Die Einführung des Systems wird dabei durch die konzernerneigene Bildungseinrichtung geleitet. In der ersten Phase der Einführung wird das System das bisher ausschließlich in Präsenzveranstaltungen vorgehaltene Pflichtfortbildungsangebot (Datenschutz, Brandschutz, Hygiene und Arbeitssicherheit) ergänzen. Die besonderen Herausforderungen dieses konzernweiten Projektes liegen dabei nicht nur in der Entwicklung und Moderation einer neuen (digitalen) Lernkultur in einer bisher nur schrittweise digitalisierten Arbeitsumgebung, sondern auch in der Anwendung eines innovativen Projektmanagements. Dies ist von Partizipation, Multiprofessionalität und Transparenz geprägt. Im Vergleich zu anderen Digitalisierungsprojekten liegt der Anspruch dieses Projektes darin, eine nachhaltige digitale Infrastruktur des flexiblen, motivierenden „Corporate Learnings“ für alle Mitarbeitenden zu schaffen.